

statistik.aktuell

Corona-Pandemie in Frankfurt – höchster Rückgang beim Gäste- und Übernachtungsaufkommen seit über 70 Jahren

Die Corona-Pandemie hat starke Auswirkungen auf das wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Leben der Stadt. Die Schließungen und Reisebeschränkungen im Zuge der Pandemie haben das Gastgewerbe in Frankfurt am Main besonders schwer getroffen. Ab Mitte März 2020 verzeichneten die Beherbergungsbetriebe einen massiven Rückgang der Gästezahlen.

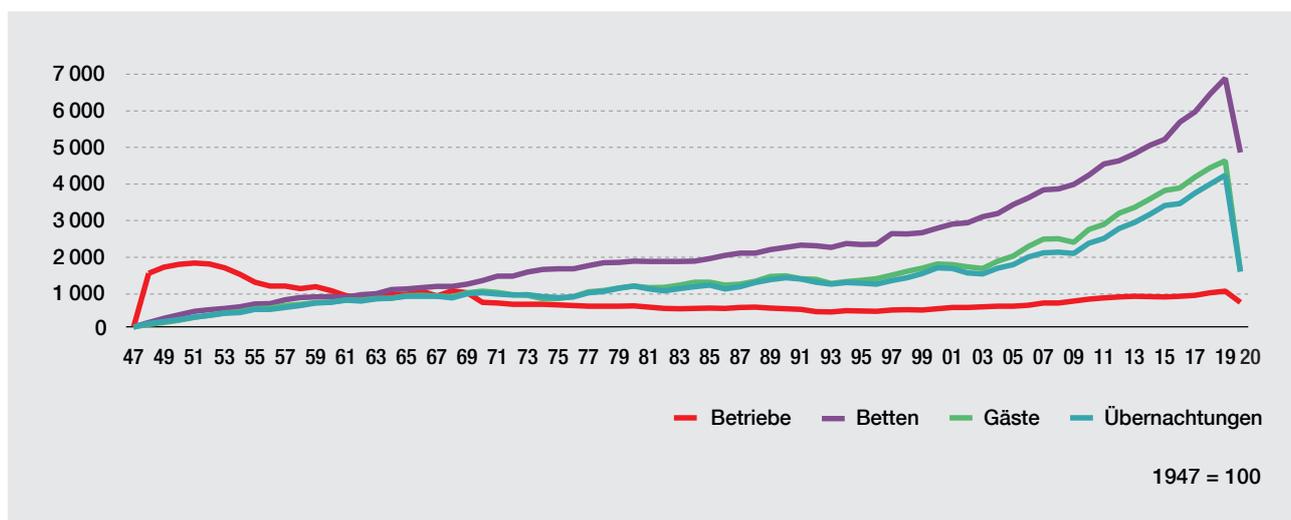
Corona führt den Tourismus in die größte Krise seit dem Zweiten Weltkrieg

Frankfurt konnte im letzten Jahrzehnt mit steigenden Gästezahlen einen Rekord der Übernachtungs-

zahlen nach dem anderen feiern. Die Folgen der Corona-Pandemie drückten die Tourismuszahlen im Jahr 2020 auf das Niveau vor der Jahrtausendwende.

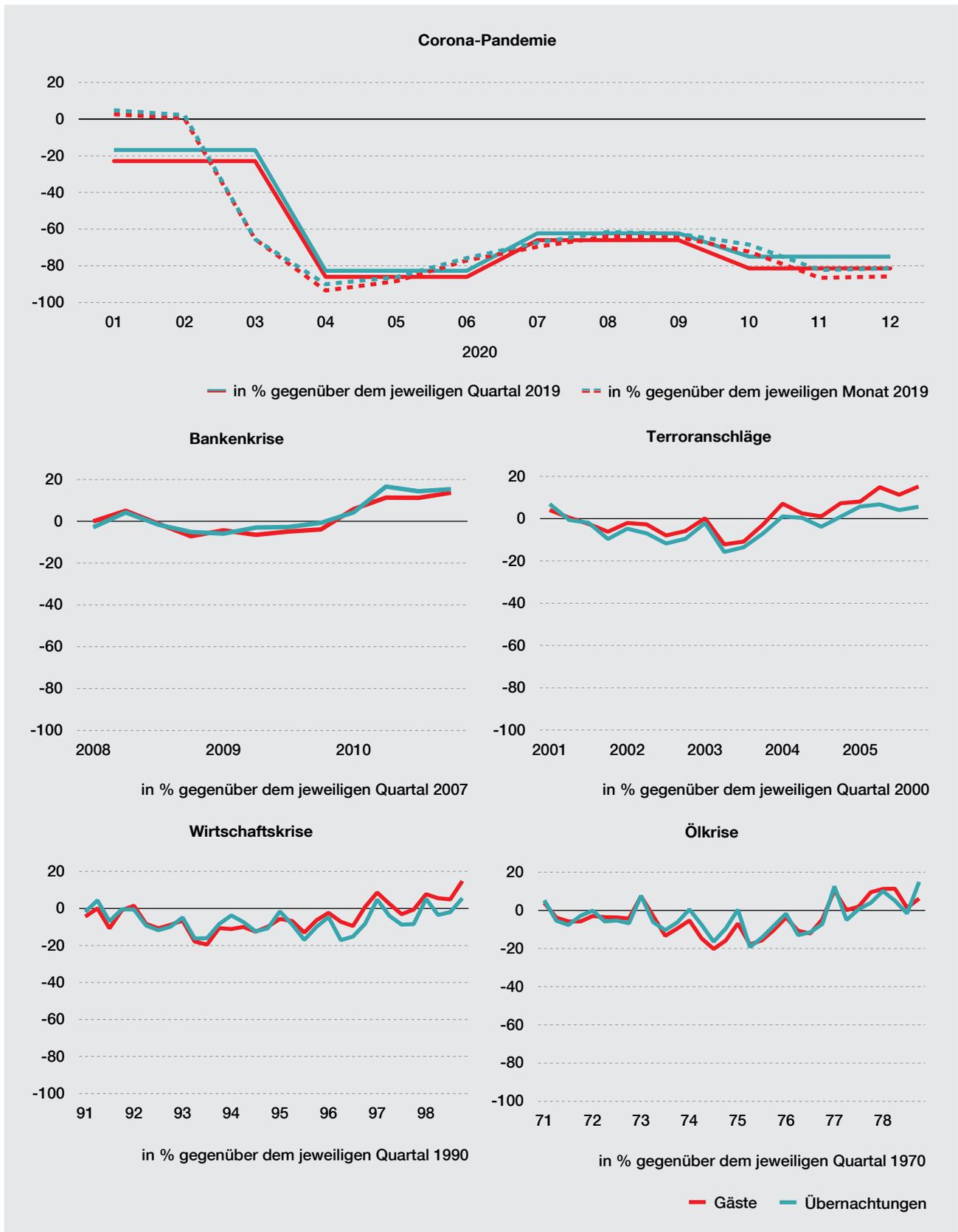
Seit dem Zweiten Weltkrieg wuchsen bis auf kurze Unterbrechungen während der Ölkrise 1973, der Wirtschaftskrise 1993, der Zeit nach dem 11. September 2001 sowie der Bankenkrise 2009 die Gäste- und Übernachtungszahlen kontinuierlich. Lagen die Quartalsrückgänge bei den Gästen und Übernachtungen in diesen Krisen bei jeweils maximal 20 Prozent, so gingen sie in der Corona-Pandemie viermal so stark zurück.

Betriebe, Betten, Gäste und Übernachtungen 1947 bis 2020



Quelle: bis 1980 Fremdenverkehrsstatistik; 1981 bis 2009 Beherbergungsstatistik; seit 2010 Hessisches Statistisches Landesamt.

Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen während der Corona-Pandemie 2020, der Bankenkrise 2009, der Terroranschläge 2001, der Wirtschaftskrise 1993 und der Ölkrise 1973



Quelle: bis 1980 Fremdenverkehrsstatistik; 1981 bis 2009 Beherbergungsstatistik; seit 2010 Hessisches Statistisches Landesamt.

Höchste Jahresrückgänge seit dem Zweiten Weltkrieg

Im Jahr 2020 besuchten 2 162 595 Gäste die Stadt. Sie buchten 4 085 447 Übernachtungen gegenüber zehn Millionen im Vorjahr. Im Vergleich zum Jahr 2019 gingen somit das Gästeaufkommen um 65,1 Prozent (-4,03 Mio.) sowie das Übernachtungsaufkommen um 62,1 Prozent zurück. Ein größerer Jahresrückgang wurde seit dem Zweiten Weltkrieg nicht verzeichnet. Im April 2020 fiel der Rückgang noch drastischer aus. Das Gästevolumen sank um 93,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Das Übernachtungsvolumen verringerte sich um 90 Prozent.

Besonders starker Einbruch bei den Gästezahlen aus dem Ausland

Die in der Vergangenheit steigenden Gäste- und Übernachtungszahlen am Tourismusstandort Frankfurt waren auch auf die ausländischen Besucherinnen und Besucher zurückzuführen. Sie trugen mit einem Anteil von jeweils durchschnittlich über 40 Prozent am Gäste- und Übernachtungsvolumen

maßgeblich zum Erfolg der Destination für Städte- und Geschäftsreisen bei.

Die infolge der Corona-Pandemie erlassenen internationalen Reisebeschränkungen führten erwartungsgemäß zu einem starken Einbruch bei den Gästezahlen aus dem Ausland. Während das Gäste- und Übernachtungsaufkommen aus Deutschland um 59,6 bzw. 55,8 Prozent gegenüber dem Jahr 2019 zurückging, fiel die Zahl der ausländischen Gäste um fast drei Viertel (-72,9 %) auf 697 953 Gäste. Das ausländische Übernachtungsvolumen sank um mehr als zwei Drittel (-70,2 %) auf 1 415 914 Übernachtungen 2020.

Zahl der Betriebe prozentual nicht so stark rückläufig

Bei den Beherbergungsbetrieben stellte sich die Situation etwas anders dar. Ihre Zahl war prozentual nicht so stark rückläufig wie die der Gäste, da in der Krise erst die Bettenkapazitäten angepasst wurden, bevor es zu einer endgültigen Betriebsschließung kam. Um etwas mehr als ein Viertel (28 %) ging die Anzahl der Betriebe (-87) gegenüber dem Jahr 2019

Beherbergungsgewerbe 2019 und 2020

Betriebsart	Betriebe	Betten	Gäste	Übernachtungen	Bettenauslastung in %	durchschnittliche Verweildauer in Tagen
2019						
Hotels	275	56 863	6 076 415	10 258 439	49,4	1,7
Pensionen	10	245	18 614	36 090	40,8	1,9
Gasthöfe	3	60	2 763	7 969	37,7	2,9
Ferienhäuser und -wohnungen (1)	17	1 513	42 839	342 724	62,1	8,0
sonstige (2)	6	1 100	52 696	141 251	.	2,7
insgesamt	311	59 781	6 193 327	10 786 473	51,0	1,7
2020						
Hotels	196	39 301	2 114 299	3 835 964	26,7	1,8
Pensionen	6	161	7 979	17 621	28,3	2,2
Gasthöfe	3	58	1 059	4 748	22,7	4,5
Ferienhäuser und -wohnungen (1)	13	1 637	22 009	174 015	35,5	7,9
sonstige (2)	6	1 021	17 249	53 099	.	3,1
insgesamt	224	42 178	2 162 595	4 085 447	24,3	1,9

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Einschließlich Boardinghäuser. (2) Erholungs- und Ferienheime, Jugendherbergen und Hütten, Campingplätze, Schulungsheime sowie Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen.

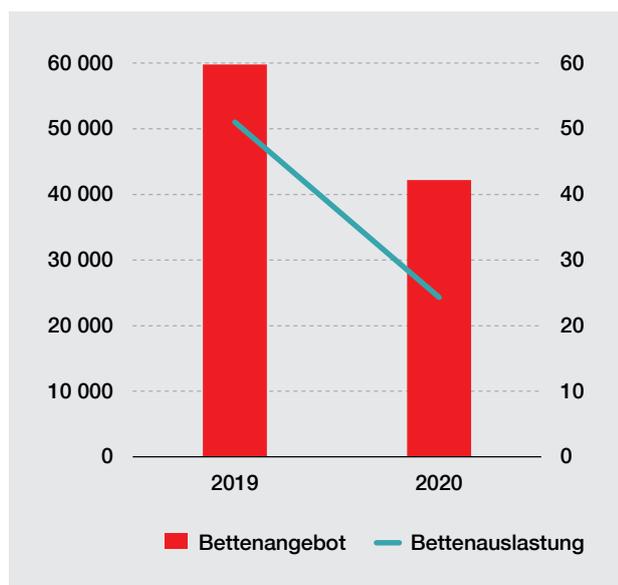
zurück. Eingeschlossen waren hier sowohl temporäre als auch dauerhafte Schließungen.

Der größte absolute Rückgang war bei den Hotels – der dominierenden Beherbergungsform in Frankfurt – zu verzeichnen. Ihre Zahl nahm um 79 Betriebe gegenüber dem Vorjahr ab. Die Anzahl der Gasthöfe lag unverändert bei drei Beherbergungsbetrieben. Bei den Ferienhäusern und -wohnungen inklusive der Boardinghäuser verringerte sich die Anzahl von 17 auf 13 und bei den Pensionen von zehn auf sechs Betriebe. Bei den sonstigen Beherbergungsbetrieben¹ (6) gab es keine Veränderungen.

Bettenangebot der Ferienhäuser und -wohnungen erweitert

Infolge der Betriebsschließungen verringerte sich auch das Bettenangebot stark. Wurde im Jahr 2019 mit 59 781 Betten ein Höchststand erreicht, so ging

Bettenangebot und -auslastung 2019 und 2020



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

deren Zahl um 17 603 auf 42 178 Betten (-29,4%) zurück. Naturgemäß war bei den Hotels mit 17 562 Betten der höchste Rückgang zu verzeichnen. Obwohl die Anzahl der Ferienhäuser und -wohnungen zurückging, wurde das Bettenangebot in der Corona-Pandemie überraschend um 124 auf 1 637 Betten (+8,2%) erweitert.

Bettenauslastung halbiert

Die Betriebsschließungen und vor allem der hohe Rückgang der Gäste- und Übernachtungszahlen hatten auch starke Auswirkungen auf die Bettenauslastung. Sie ging um mehr als die Hälfte, von 51,1 Prozent auf 24,3 Prozent im Jahr 2020 zurück. Einzige Ausnahme bildeten die Ferienhäuser und -wohnungen. Bei dieser Betriebsart sank die Bettenauslastung nur auf 35,5 Prozent.

Tourismus in Frankfurt von Auswirkungen der Corona-Pandemie weiterhin stark betroffen

Der Tourismusstandort Frankfurt war und ist besonders von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Die Entwicklung der Pandemie ist weiterhin sehr dynamisch.

Betrachtet man nur das dritte Quartal 2021, so hat sich die Lage leicht entspannt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg das Gäste- und Übernachtungsaufkommen um 39,9 bzw. 44,9 Prozent an. Das Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2019 wurde jedoch noch nicht wieder erreicht.

Auch wenn leichte Erholungstendenzen erkennbar sind, wird es durch die Tiefe der Krise noch einige Zeit dauern, bis sich die Beherbergungsbranche vollständig von den Folgen der Corona-Pandemie erholen wird.

Scr/St

¹ Erholungs- und Ferienheime, Jugendherbergen und Hütten, Campingplätze, Schulungsheime sowie Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen.

